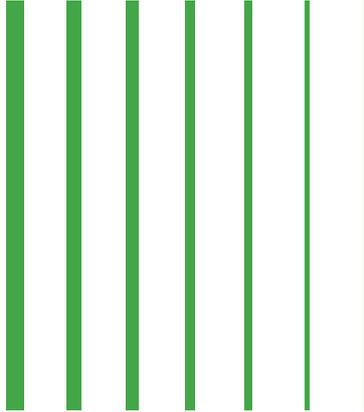




Die Bürgermeisterin informiert



Liebe Bürgerinnen und Bürger von Staudach-Egerndach,

in unserer Sitzung im März haben wir den **Haushaltsplan** für das laufende Jahr 2024 verabschiedet.

Die Aufstellung des Haushaltes gestaltete sich heuer schwierig.

Einerseits müssen wir mit einem Anstieg der Ausgaben zurechtkommen. Die Ursache dafür sind beispielsweise steigende Energiekosten und Umlagen, hohe Tarifabschlüsse und die Tatsache, dass immer mehr Aufgaben auf uns Kommunen übertragen werden.

Andererseits rechnen wir angesichts der schwächelnden Wirtschaft leider auch mit einem Rückgang unserer Einnahmen, zum Beispiel im Bereich Gewerbesteuer und Einkommenssteuerumlage.

Voraussichtlich werden sich im Jahr 2024 die laufenden Einnahmen auf 2.615.000 EUR und die laufenden Ausgaben auf 2.611.000 Euro belaufen. Das heißt, die laufenden Einnahmen übersteigen die laufenden Ausgaben gerade mal um 4.000 Euro. Oder in Amtsdeutsch: „Wir können vom Vermögenshaushalt 4.000 Euro zuführen“. Diesen Betrag legen wir auf das „Sparbuch“ für Investitionsmaßnahmen.

Die größten Einnahmeposten sind Gewerbesteuer (185.000 Euro), Grundsteuer (100.000 Euro); Einkommenssteuerumlage (748.000 Euro) und Schlüsselzuweisung vom Land (524.000 Euro).

Dem gegenüber stehen die größten Ausgabeposten wie verschiedene Umlagen (970.00 Euro), verbleibende Kosten für den Kindergarten (200.000 Euro), verbleibende Kosten für die Schule (140.000 Euro), Gemeindeanteil an der Musikschule (55.000 Euro).

Auf der Investitionsseite sprechen wir vom Vermögenshaushalt (unser „Sparbuch“). Im Jahr 2024 sind Investitionen in Höhe von 305.600 Euro geplant. Hier schlagen vor allem die Weiterführung der Heizungssanierung unserer Schule (100.000

Euro), Kanalsanierung (57.500 Euro), Planungskosten Hochbehälter (10.000 Euro), Sanierung aufgrund Vermietung unseres Verkehrsbüros (45.000 Euro) und Hochwasserschutz in Gaststätt (36.000 Euro) zu Buche. Damit wir diese notwendigen Investitionen stemmen können, wird voraussichtlich eine Entnahme aus unseren Rücklagen in Höhe von 92.000 Euro notwendig werden.



Um den Haushalt so aufstellen zu können, haben wir in diesem Jahr besonders genau hinschauen müssen. Ein herzlicher Dank an unsere Kämmerei für die gute Arbeit.

Für die Zukunft heißt es, die Einnahmen und Ausgaben weiter genauestens zu prüfen. Wie unser Finanzplan zeigt, werden auch die folgenden Jahre finanziell herausfordernd sein.

ABER: Nicht zu investieren ist wie eine Kreditaufnahme bei den nachfolgenden Generationen. Das können wir uns nicht leisten!

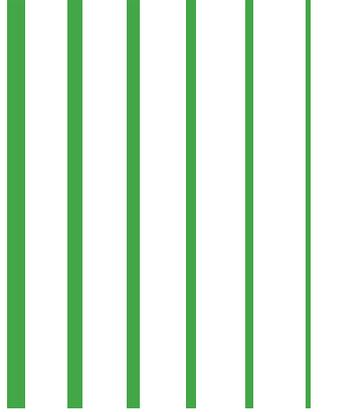
Wir werden unseren eingeschlagenen Weg konsequent fortsetzen und weiter jährlich in überschaubaren Schritten die Sanierung unserer Schule voranbringen, um unseren Jüngsten einen guten Start ins Leben zu ermöglichen und den Schulstandort Staudach-Egerndach dauerhaft zu sichern. Auch die notwendige Sanierung des Hochbehälters werden wir weiter vorantreiben. Die finale Umsetzung ist hier laut Zeitplan im Jahr 2027 vorgesehen. Trinkwasser als unser kostbarstes Gut gilt es zu bewahren. Jederzeit ein bestens kontrolliertes Lebensmittel in ausreichender Menge vorrätig zu haben, ist das oberste Ziel. Auch unser Abwassernetz soll, wie gesetzlich vorgeschrieben, überprüft und, wo notwendig, zeitnah saniert werden.

Wir müssen in Zukunft noch genauer prüfen, wo Ausgaben sinnvoll vermieden oder optimiert und wie Einnahmen gesteigert werden können. Die Herausforderungen werden sicher nicht einfacher werden, aber gemeinsam werden wir auch die Aufgaben der Zukunft meistern und finanzieren.

Pack ma's an!

Ihre Bürgermeisterin

Martina Gaukler
Martina Gaukler



Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Marquartsteiner,

der Frühling in Marquartstein ist farbenfroh gestartet. In den Pflanzflächen entlang unserer neu gestalteten Bundesstraße, die wir im Herbst 2022 mit Bäumen, Sträuchern und Blumenzwiebeln bestückt haben, grünt und blüht es dieses Jahr nun schon recht satt. Unser **Pflanzkonzept** ist aufgegangen – wir haben uns ja ganz bewusst gegen Blumenrabatten entschieden. Dafür haben wir auf eine nachhaltige, langfristige und mit geringem Pflegeaufwand verbundene Bepflanzung gesetzt, die gleichzeitig mit Wetterextremen gut zurechtkommt und möglichst insektenfreundlich ist.



An verschiedenen Stellen im Ort, so am Parkplatz der Hochplattenbahn, am Ortseingang Wuhrbichl und am Marquartsteiner Fleckerl bei der Einmündung der Hochplatten- in die Geigelsteinstraße dürfen wir uns aktuell über unzählige **Tulpen** freuen. Ursula Eberth, eine der Betreuerinnen unseres Labyrinths, hat vom Hagebaumarkt in Erlstätt Tausende nicht verkaufter Blumenzwiebeln geschenkt bekommen. 3.200 Zwiebeln hat sie an die Gemeinde weitergegeben. Unsere Bauhofmitarbeiter und Ursula Eberth haben dann in einer Blitzaktion kurz vor Weihnachten, als jederzeit mit Bodenfrost und Schnee zu rechnen war, tagelang angepackt, um die

Zwiebeln in die Erde zu bringen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die zur Tulpenpracht in unserem Dorf beigetragen haben, besonders auch an Herrn Wurm, den Geschäftsführer des Hagebaumarktes Erlstätt!



Auch im **Labyrinth** blühen momentan zahlreiche Tulpen, ein wahrer Blickfang! Doch nicht nur jetzt, das ganze Jahr über gibt es etwas zu Entdecken. Ob unsere Kindergartenkinder, Einheimische oder Touristen, aus meinem Fenster sehe ich häufig Besucher durch die Reihen spazieren. Inzwischen besteht unser Labyrinth seit 20 Jahren. Helga Finsterle erstellte es im Jahr 2004 mit einem Team von Helfern. Unser Marquartsteiner Labyrinth folgt dem Vorbild eines klassischen Labyrinths, es ist kein Irrgarten. So steht es auf der kleinen Informationstafel am Eingang. Sieben Pfade führen zur Mitte und auch wieder hinaus – man geht immer in die Zukunft, wie im richtigen Leben. Auch für das Labyrinth selbst ist es in den letzten Jahren weitergegangen: 2017 hatten wir im Gemeinderat bereits seine Auflösung beschlossen, da es doch etwas zugewachsen war. Die Fläche sollte in das Projekt „Naturnahe Grünflächen“ im Landkreis Traunstein integriert werden. Dann jedoch trat Friederike Brandl auf den Plan: Zusammen mit einem Team von Helfern übernahm sie die Pflege des Labyrinths; es entwickelte sich wieder prächtig! Vor vier Jahren nun stieß Ursula Eberth zum Team. Seitdem hat sich Friederike Brandl auf die Kräuterreihen spezialisiert, die sie im Sinne der Permakultur pflegt, während sich Ursula Eberth um alles andere kümmert: Sie hat die Blumenanlagen wieder aufgeräumt, neu bepflanzt und insgesamt die Beete artenreich angelegt. Ein herzliches Vergelts Gott den beiden Damen und allen, die sich dafür einsetzen, dass unser Labyrinth zu seinem 20sten Jubiläum grünt und blüht!

Ihr Bürgermeister

Andreas Scheck

Andreas Scheck